Süsser und kräfftiger Trost
aus denen liebreichen Worten Christi von dem Tode Lazari/
Lazarus unser Freund schläfft.
Joh. XI. v. II.

Zum wolverdienten Ehren-Gedächtniß
Des Hoch-Edlen/ Hochachtbahren und Hochgelahrten Herrn

HIERONYMI GEORGI,

Hoch-berühmten Professoris Poëseos, auf der Königsbergschen Universitæt,
Da derselbe Anno 1717. den 12. Julii seelig in dem Herrn entschlaffen/ und den 19. Julii mit standmäßigen Ceremonien zu seinem Ruh-Kämmerlein in der Professorum Gewölbe bey der Kneiphöfschen Thum-Kirchen begleitet worden;
Aus schuldiger Pflicht gegen seinen sehr liebwerthen Freund und Collegam
Denen Hochbetrübten Hinterlassenen/ der Frau Witwen/ Kindern und andern Freunden
Zu Linderung ihrer Betrübniß vorgestellet
Von

Bernhard von Sanden/
Der Heil. Schrifft Doct. und Prof. Primario, und p. t. Fac. Theol. Decano, S. K. M. Ober-Hof-Prediger und Consistorial-Rath.

Königsberg/ gedruckt bey Johann David Zäncker.



LAZARUS unser Freund schläfft/ spricht Christus unser Heyland/ wenn er seinen Jüngern wil zu verstehen geben/ das Lazarus/ von dessen Kranckheit sie etliche Tage vorher gehöret/ gestorben. Johann. Cap. XI, v. II. Der Nahme/ welchen Christus dem verstorbenen Lazaro beyleget/ ist gar ein holdseeliger Nahme/ und bezeuget/ daß die Schwestern desselben/ da sie dem HErrn zuvor sagen liessen: HErr/ siehe/ den du lieb hast/ der liegt todt kranck/ v. 3. sich nicht vergebens der Liebe und Freundschafft JEsu gegen ihren Bruder getröstet; denn der HErr nennet Lazarum einen Freund/ so wie er seine liebste Jünger seine Freunde nennet/ Luc. XII. 4. Joh. XV. 14. 15. die er auch hie mit in das Band der Freundschafft/ daß zwischen dem HErrn und Lazaro war/ einfasset/ wenn er spricht: Unser Freund schläfft. Es nennet Christus Lazarum seinen Freund; In dem Grund-Text ist zu finden das Wort φίλος welches eigentlich einen Geliebten heisset; denn auch eine aufrichtige und hertzliche Liebe und Treue die ware Eigenschafft eines Freundes ist/ welche auch Syrach zum Grunde der rechten Freundschafft setzet/ Cap. VI. 6. &c. Ein jeglicher Freund spricht wol: Ich bin auch Freund/ aber etliche sind alleine mit dem Nahmen Freunde/ spricht er Cap. XXXVII. 1. Und Salomo: Ein treuer Freund liebet mehr/ und stehet fester bey denn ein Bruder/ Sprüchw. Cap. XVIII. 24. davor hielte nun Christus Lazarum/ von dem er saget: Unser Freund schläfft. Wer Lazarus eigentlich gewesen/ können wir nicht wissen/ weil in der Evangelischen Geschichte nur seines Nahmens/ und seiner Schwestern der Mariä und Marthä/ welche mit ihm in Bethanien nahe vor Jerusalem gewohnet/ gedacht wird. Vermuthlich aber ist er nicht ein armer/ wie der andere Lazarus vor des Reichen Thür/ Luc. XVI. 20. sondern ein Reicher oder Wolhabender/ der mit seinen Schwestern in Jerusalem bekandt und ein ansehnlicher geehrter Mann gewesen/ denn da Lazarus gestorben/ kamen viel Jüden die Schwestern zu trösten/ über ihren Bruder/ v. 19. Ich wil zwar nicht behaupten/ daß der Flecken Bethania sein und seiner Schwestern Eigenthum/ und er Herr drüber gewesen/ wie einige daraus schliessen

ſen wollen/ weil Bethania, caſtellum das Schloß Mariæ & Marthæ genennet wird/ Joh. XII. 1. *(a)* dennoch aber iſt gewiß/ daß er daſelbſt ſeine Wohnung gehabt/ darinnen er mit ſeinen Schweſtern Hauß gehalten/ bey welchen Chriſtus einkehrete und ſich bewirten lieſſe/ Luc. X. 38. welches auch ſonſt mag geſchehen ſeyn/ wie denn Matthæus Cap. XXI. 17. und Marcus Cap. XI. 11. melden/ daß der HErr mit ſeinen Zwölffen/ nachdem er in Jeruſalem ſeinen Einzug gehalten/ und des Tages im Tempel gelehret/ des Abends mit ihnen hinaus gen Bethanien gegangen/ und die Nacht über da geblieben. Wegen dieſer Bekandtſchafft und Freundſchafft die Chriſtus mit dem Lazaro und ſeiner Familie gepflogen/ und ſonderlich wegen der Gemeinſchafft des Glaubens/ welche er mit ihm und ſeinen Schweſtern/ die an JEſum als den wahren Meßiam gläubeten/ und ihn hertzlich liebeten/ als ihren höchſten und beſten Freund/ ihres Hertzens Troſt und Theil/ Luc. X. 42. nennet ihn Chriſtus ſeinen Freund; welches der allerheiligſte Ehren-Nahm war/ welcher Lazaro konte gegeben werden. Dem Propheten Nathan war es eine groſſe Ehre/ daß er ein Freund des Königes genennet ward/ 1. Reg. IV. 5. wie nicht minder dem Huſai dem Arathiter. 1. Chron. XXVIII. 33. König Alexander Antiochi Sohn/ da er Jonathan beehren wolte/ machte er ihn zu ſeinem Freunde/ 1. Maccab. X. 16. XI. 27. was iſt aber das zu achten gegen dieſes/ daß GOtt und JEſus/ der Allerhöchſte unter denen Königen/ der Herrſcher in allen Landen/ die gläubige ſeine Freunde nennet/ daß ſie rühmen und ſagen können: Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein/ Cant. II. 16. O quanta miſericordia Conditoris noſtri, ſervi digni „non ſumus & amici vocamur. O! quanta dignitas hominum eſſe ami-„cos Dei. O wie iſt die Barmhertzigkeit unſeres Schöpffers ſo groß/ „wir waren nicht würdige Knechte/ und werden Freunde genennet. O „wie groß werden die Menſchen geachtet/ daß ſie GOttes Freunde ſeyn/ ſchreibet Radulphus Ardens. *(b)* Es iſt aber bey dieſer Benennung des Freundes auch dieſes zu bemercken/ daß Chriſtus Lazarum ſeinen und der Apoſtel/ welchen er gleichfals viel Gutes erwieſen/ Freund nennet/ da er ſchon geſtorben: Woraus zu ſchlieſſen/ daß die Freundſchafft/ welche zwiſchen Chriſto und denen Gläubigen/ auch derer Gläubigen untereinander/ nicht durch den Tod zerriſſen und aufgehoben werde/ denn bey rechtſchaffenen Freunden bleibet auch nach dem Tode das Gedächtnüß ihrer Freunde im Seegen. Proverb. X. 7. Sie werden zwar von einander durch den Tod geſchieden/ was die leibliche Geſellſchafft betrifft/ allein ihr gutes Andencken bleibet und lebet bey denen Hinterbliebenen/ wie an dem Beyſpiel Davids/ der Jonathans Freund auch nach dem To-
de

(a) Confer. Harmonia Evangelica Chemnit. Lyſer. Gerhardiana Cap. CXXXIII. p. 1383. Et D. Chriſt. Pelargi Quæſtiones in Hiſtor. Johannis Evang. in Cap. XI. qu. I. ubi varias Traditiones de hoc Lazaro, quis fuerit, & de Epiſcopatu ejus Maſsilienſi, prædicatione, nec non de ejus martyrio, adducit fol. 118. & 119.

(b) *Amicum quidem Deo fuiſſe Abrahamum cognoſcimus*, (Judith. VIII. 22.) *Amicum & Moſen eſſe Deo Lex locuta eſt*, (Exod. XXXIII. 11.) *Evangelia vero plures jam Deo amicos eſſe ſignificant*, (Joh. XV. 14. Matth. XII. 49.) inquit Hilarius in Pſ. CXXXVIII.

de blieb/ und seinem Sohn Mephiboseth alle Liebe und Freundschafft erwiese/ 2.Sam.IX.6.&c. zu sehen. JEsus aber liebet die Seinigen biß ans Ende/ Joh. XIII. 1. und höret also dessen Freundschafft auch in dem Tode nicht auf; sondern wie die Gläubigen in dem Tode dem HErren sterben/ Rom. XIV. 8. und ihm und seinem Anschauen desto näher kommen; dahero Paulus Lust hatte abzuscheiden und bey Christo zu seyn. Philipp. I. 23. Also wird alsdenn ihre Freundschafft weit herrlicher/ vollkommener und seeliger; Allhie wallen sie dem HErren/ wenn sie aber daheim seyn bey dem HErren/ kommen sie zu dem völligen Genuß der himmlischen und ewigen Freuden: Zur Rechten GOttes/ da Freude die Fülle ist/ und liebliches Wesen immer und ewiglich. Ps. XVI. v. ult. darumb haben sie auch vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen/ und daheim zu seyn bey dem HErren/ 2. Cor. V. 8. als ihrem besten und ewigen Freund.

Noch erfreulicher aber ist daß/ was Christus von seinem verstorbenen Freunde Lazaro gegen seine Jünger bezeiget/ wenn er spricht: Lazarus unser Freund schläfft. Er nennet seinen Tod einen Schlaff/ wie er denn bald darauf/ da seine Jünger es nicht recht verstanden/ frey heraus saget: Lazarus ist gestorben. v. 14. Also ist hie schlaffen und gestorben seyn eins/ doch braucht Christus erst und lieber das anmuthige Wort schlaffen/ als daß an sich unangenehme und schreckliche Wort sterben/ hätte auch dieses nicht gesaget/ wenn die Jünger jenes verstanden hätten. (c) Es hat der Heil. Geist dem Tode der Gläubigen sonst die anmuthigsten Nahmen hin und wieder gegeben/ er nennet ihn eine Versammlung zum Volck GOttes/ Gen. XXV. 8. Deut. XXXII. 50. eine Heim- und Friedens-Fahrt/ Gen. XV. 15. Luc. II. 29. eine Auflösung/ Philipp. I. 23. eine Ausziehung des verweßlichen und sterblichen Rocks/ eine Abbrechung der irrdischen Hütten/ 2. Cor. V. 3. 4. eine Erlösung und Aufnehmung in das himmlische Reich/ 2. Timoth. IV. 18. Luc. XVI. 19. u. d. g. Unter diesen ist auch der Nahme des Schlaffes und einschlaffen. Du wirst schlaffen mit deinen Vätern/ sagt GOtt zu Mose/ Deut. XXXI. 16. Und so redet auch die Schrifft von dem Tode David/ Hiskiæ, Josaphat, Stephani, &c. Viel so unter der Erden schlaffen/ werden aufwachen. Dan. XII. 2. Und also spricht auch Christus von der Tochter Jairi/ das Mägdlein ist nicht todt/ sondern schläffet. Matth. IX. 24. Der Apostel Paulus redet gleichfals von denen Todten/ als von Schlaffenden.

(c) Augustinus meynet Christus habe den Tod Lazari einen Schlaff genennet/ weil es ihm so leicht war einen Todten/ als anderen Menschen einen Schlaffenden zu erwecken. *Domino dormiebat, hominibus mortuus erat, qui eum suscitare non poterant: Nam Dominus tanta eum facilitate excitabat de sepulchro, quanta tu non excites dormientem de lecto. Ergo secund. potentiam suam dixit Dominus* &c. Tract. XLIX. Vid. idem Serm. XLIV. de Verb. Dom. ap. Joh. Cyrillus Alexandrinus schreibet diese Redens-Art Christi seiner Demuth zu/ daß er dieses Wunderwerck der Erweckung Lazari von den Todten/ nicht mit ruhmrähtigen sondern niederträchtigen Worten verkündiget/ und nicht gesaget: Lazarus ist gestorben/ ich gehe hin ihn von den Todten zu erwecken/ und aus dem Rachen des Todes/ als der Fürst des Lebens mit starcker Hand zu reissen: sondern Lazarus unser Freund schläfft/ ich gehe hin/ daß ich ihn aufwecke: *Fastum & jactantiam vitans ad nostram institutionem & utilitatem. Fragm. Lib. VII. & VIII. in Joh. Tom. IV.* Oper. p. 679.

den. 1. Theſſ. IV. 13. 14. Es wird zwar auch/ wiewol ſehr ſelten/ von denen Ungläubigen und Gottloſen/ weñ ſie geſtorben/ in der H. Schrifft geſaget/ daß entſchlaffen/ als von dem Jeroboam, von Baeſa, von Achab/ 1. Reg. XIV. 20. XVI. 6. XXII. 14. Wie aber der Schlaff zweyerley/ nehmlich ein ſanffter und ſüſſer Schlaff/ Eccleſ. V. 11. und ein unruhiger und ſchrecklicher Schlaff/ dergleichen Hiob beſchreibet/ Cap. IV. 13. ꝛc. alſo haben die Gottloſen dieſen zu erwarten/ denn ſie fahren ihren Vätern nach/ und ſehen das Licht nimmer; Pſ. XLIX. 20. die Froñen aber wohnen in ihren Gräbern als Schlaff-Kammern/ in Häuſern des Friedens/ in ſicheren Wohnungen und in ſtoltzer Ruhe/ Eſ. XXXII. 18. die können mit David rühmen: Ich liege und ſchlaffe gantz mit Frieden/ Pſ. IV. 9. (d) Fragen wir nach den Urſachen/ warumb der Tod der Gläubigen ein Schlaff heiſſet: So wird hoffentlich niemand ſeyn/ der mit denen Pſychopannychitis, denen Seelen-Schläffern/ ihm werde träumen laſſen/ daß die Seele/ wenn ſie von dem Leibe geſchieden/ in einen tieffen Schlaff/ in einen Soporem, gerathe/ darinnen ſie ſich nichts beſinnen/ oder wircken könne/ biß an den Jüngſten Tag/ da ſie ſo wol als der Leib von ihrem Schlaff ſoll erwecket werden: Deñ wie die Seelē unſterblich/ ſind von dem Leibe geſchieden/ ſo leben ſie der Gerechten Seelen/ bey Chriſto/ Philipp. I. 9. in deſſen Schooß ſie wie des Lazari getragen und getröſtet werden. Luc. XVI. 23. Sie loben GOtt/ und folgen dem Lamm/ wohin es gehet/ Apoc. XIV. 4. Conf. Apoc. VI. 9. (e) Der Leib aber der ſchläffet/ in der Erden/ in der Hoffnung der ſeeligen Auferſtehung: Und dieſe Ruhe wird ein Schlaff genennet/ vornehmlich aus dieſen Urſachen. Denn wie/ ein ſanffter/ natürlicher ordentlicher Schlaff dem Menſchen die Ruhe ſchaffet von aller Arbeit und Mühe/ die er des Tages über gehabt/ und die verlohrne Kräffte erſtattet/ auch ein Stiller aller Sorgen iſt/ und wenn der Menſch ausgeſchlaffen/ und ausgeruhet/ ihn nicht halten kan/ daß er nicht wieder aufwachen ſolte; alſo iſt der Todes-Schlaff der Gläubigen/ anfangs ihnen eine Befreyung von aller Arbeit und Mühe/ die ſie in dieſer Welt haben: Wenn der Menſch den Tag über ſich in allerhand Geſchäfften abgearbeitet/ und dahero ermüdet iſt/ ſo nimmt ihn der Schlaff als eine Mutter in ihren Schoß/ und läſt ihn ausruhen von ſeiner Arbeit und Mühe; Alſo wenn Gottſeelige gläubige Chriſten in dieſer Welt mancherley Creutz Trübſaal/ und Widerwärtigkeit ausgeſtanden/ mit dem Teufel und der böſen Welt/ auch mit ihren eigenen Lüſten haben ſtreiten und kämpffen müſſen/ ſo ſehnen ſie ſich nach der Ruhe/ die ſie in dem

Tode

(d) Auguſtinus zeiget dieſen Unterſcheid des Schlaffes oder Todes der Frommen und Gottloſen alſo an/ loc. cit. Expoſ. in Joh. Tract. XLIX. *Dormit ergo omnis mortuus & bonus & malus. Sed quomodo intereſt in ipſis, qui quotidie dormiunt & exſurgunt, quid quisque videat in ſomnis: Alii ſentiunt læta ſomnia, alii torquentia, ita ut evigilans dormire timeat, ne ad ipſa iterum redeat: Sic unusquisque hominum cum cauſa ſua dormit, cum cauſa ſua ſurgit. Et intereſt quali cuſtodia quisque recipiatur ad judicem poſtea producendus* &c.

(e) Dieſe Meynung von denen Träumenden und ſchlaffenden Seelen/ iſt allerdings denen Heyden/ welche die Unſterblichkeit der Seelen geglaubet/ ungereimt vorgekommen. Si quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut cum ſexaginta vixerit, reliquos dormiat, ne ſues quidem id velint, inquit Cicero Lib. V. de finibus. Conf. Gerhardus Loco de morte §. 304. & ſequ. contra Vigilantium, Armenos, Anabaptiſtas, & alios.

Tode finden: Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten/ und ein Taglöhner/ daß seine Arbeit aus sey/ Job. VII. 2. daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit toben/ daselbst ruhen doch/ die viel Mühe gehabt haben. Job. III. 17. Wenn der Mensch auf seinem Lager sanfft schläffet/ so ruhen nicht nur die abgemattete Gliedmassen des Leibes/ sondern die gantze Natur erhohlet sich/ und sammlet neue Kräffte auf den künfftigen Tag; daher die blinden Heyden allerdings aus dem Schlaff einen Gott gemacht/ und gesagt: Somne quies rerum, placidissime somne dierum. O Schlaff du süsse Ruhe/ du allersanfftester Gott: Also ist der seelige Todes-Schlaff nach Göttlicher Ordnung ein Weg/ dadurch der Mensch wieder von neuen gebohren wird. In Schwachheit und Ohnmacht wird der Leib hingeleget/ in Stärcke und Krafft wird er auferstehen am Jüngsten Tage/ 1. Cor. XV. 43 der Leib ruhet biß dahin in der Erden/ die Seele ist bey GOtt in dem Vorschmack der süssen und ewigen Freuden. (f) So ist auch der natürliche und sanffte Schlaff ein Sorgenstiller/ welcher den Menschen von aller Sorge/ Furcht und Schrecken über denen Dingen/ die sich zu Nacht zutragen können/ befreyet/ so daß/ wenn etwan auf der Strassen oder ausser dem Hause in der Nacht grosse Unruhe entstanden/ der Schlaffende davon nichts warnimmet oder höret; Nicht minder befreyet der Todes-Schlaff die Gläubigen von allen Sorgen/ Furcht und Angst über denen Dingen/ welche in der Welt ergehen. Er liegt in seiner Kammer und ist befreyt von allem Jammer/ der uns Wachende noch hält gefangen. Gehe hin mein Volck in deine Kammer/ und schleuß die Thür nach dir zu: Verbirge dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn vorüber gehet/ spricht GOtt der HErr. Es. XXVI. 20. Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück/ und die richtig vor sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ und ruhen in ihren Kammern. Es. LVII. 1. Endlich ist der natürliche und sanffte Schlaff auch in seiner Maß ein Versicherer der Auferstehung/ denn nach Göttlicher Ordnung ergreiffet und überfüllet der Schlaff den Menschen/ nicht zu dem Ende/ daß er allezeit schlaffe/ sondern daß/ wenn er ausgeruhet/ und seine Krafft wieder bekommen/ derselbe ihn auf vorhergehendes Aufwecken oder Aufwachen/ wiederumb loß lasse. Also ist es mit dem sanfften Todes-Schlaff nicht dahin angesehen/ daß der schlaffende Leib ewig in seiner Schlaff-Kammer in der Erden bleiben solle/ sondern/ daß er zu seiner Zeit/ auf die aufweckende Stimme Christi/ wieder mit der Seelen vereiniget aufstehe/ und hervor gehe zum ewigen und seeligen Leben. Denn es kommt die Stunde/ daß alle die in denen Gräbern/ daß ist/ in ihren Schlaff-Kammern seyn/ werden hören die aufferweckende Stimme des Sohnes GOttes/ und wieder hervor gehen/ und zwar die Gläubige

(f) *Somnum scriptura vocat mortem: Somnus autem bonus, quia quies est: Dulcis itaque quies mortis.* Ambrosius Lib. de bono mortis. *Mors non ultra mors est, sed nomen habet mortis; Imò & ipsum nomen sublatum est: Nam neque mortem ipsam ultra dicimus, sed soporem & somnum, quia Christus ipse dixit: Lazarus amicus noster dormit.* Chrysost. Homil. XXIX. in Gen.

bige zur Auferstehung des Lebens. Joh. V. 28. 29. Denn so wir gläuben das JEsus gestorben und auferstanden ist / also wird GOtt auch / die da entschlaffen sind / durch JEsum mit ihm führen / und werden also bey dem HErren seyn allezeit. I. Thess. IV. 14. 17. Deus noster vivorum est, non mortuorum, & in Christo mortuos dormire Apostolus dicit: Ut de somno intelligas temporalem esse mortem, dormienti enim consequens est, excitari & surgere. GOtt ist nicht ein GOtt der Todten / sondern der Lebendigen. (Matth. XXII. 32.) Darumb sagt der Apostel / daß die Todten entschlaffen sind durch JEsum. (I. Thessal. IV. 14.) Daß du aus der Benennung des Schlaffes erkennen mögest / das der Todes-Schlaff nicht ewig sey / denn wer da schläffet / muß wieder aufwachen / schreibet Paulinus Nolanus Epist. ad Pammachium.

Dieses ist eine Wolthat des Todes Christi / welcher durch seinen Tod die Macht und schreckliche Gestalt dem Tode der Gläubigen genommen. Hebr. II. 14. Und denselben in einen süssen Schlaff und sanfte Ruhe. Apocal. XIV. 13. verwandelt / so wol bey denen Gläubigen des Neuen / als des Alten Testaments. Denn beyder ihr Tod wird ein Schlaff genennet / und Christus der Erstling unter denen Schlaffenden. I. Cor. XV. 20. Denn wie Christus nicht im Tode geblieben / sondern eben an dem Tage / da bey denen Jüden die Erstlinge von denen Früchten des Landes vor den HErren gebracht worden / darauf an dem Pfingst-Tage das Fest der Erndte folgete. Deut. XXVI. Exod. XXIII. Levit. XXIII. auferstanden; Also schliesset der Apostel hieraus / daß alle in Christo Entschlaffene / zur Zeit der grossen Erndte / am Jüngsten Tage / Krafft der Auferstehung Christi / als Garben in die Scheunen des Himmels sollen gebracht werden. Primitias tuas dedit Deo, & ait tibi: Consecrata sunt omnia tua, quando tales primitiæ tuæ de te datæ sunt Deo. Spera ergo & in te futurum, quod præcessit in primitiis tuis. Er hat deine Erstlinge / daß ist / dein von denen Todten erwecktes Fleisch / GOtt gegeben / und spricht zu dir: Nun ist dein Leib und alles was du hast / geheiliget / weil solche Erstlinge für GOtt gebracht. Darumb glaube / daß auch an dir werde in der Auferstehung erfüllet werden / was an deinen Erstlingen geschehen / schreibt Augustinus in Ps. CXXIX. Si resurrectio non est, quomodo Christus esset Primogenitus mortuorum. Wenn die Auferstehung der Todten nichts ist / wie ist denn Christus der Erstgebohrne unter den Todten / wenn niemand nach ihm auferstehen würde / fraget Chrysostomus Homil. XLIV. in I. ad Corinth. Dahin deuten einige der Alten die Worte des Propheten Jeremiæ, Cap. XXXI. 26. als wenn er in dem Nahmen des Messiæ also sein Volck tröste: Ich wil die müden Seelen erquicken / und die bekümmerten Seelen sätigen: Darumb bin ich aufge-

aufgewacht/ und sehe auf/ und habe so sanfft geschlaffen. (g) So redet der Heil. Geist von dieser Erweckung der Gläubigen aus dem Schlaff des Todes: Deine Todten werden leben/ und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf/ und rühmet/ die ihr lieget unter der Erden. Denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes; Aber das Land der Todten wirst du stürtzen. Es. XXVI. 19. (h)

Dieses theure wehrte Wort Christi/ Lazarus unser Freund schläfft/ kan nun dienen zum kräfftigen Trost denen/ welche über den Abscheid des Seeligen Herren Professoris hertzlich und schmertzlich betrübt seyn/ sonderlich seiner hinterlassenen Geehrten Frau Wittwen/ denen liebwehrten beyden Kindern/ der Jungfer Tochter/ und eintzigen Sohne/ wie auch dem geehrten Herren Bruder/ und anderer Vielgeehrten Anverwandten. Denn weß sollen sie sich am meisten trösten als dessen/ daß ihr Eh-Herr/ Vater/ Bruder und Freund seelig in dem HErren entschlaffen/ und sich mit diesen Worten untereinander trösten. (1. Thessal. IV. 18.) Unser Freund schläffet. Er war in seinem Leben/ ein Freund JEsu/ dessen Freundschafft suchte er in wahrem Glauben/ und Christo wolgefälligem Wandel; wol wissend/ daß der Welt Freundschafft GOttes Feindschafft sey/ und daß der/ welcher der Welt Freund seyn wil/ GOttes Feind werde. Jacob. IV. 4. Darumb verachtete er alle Welt Freundschafft oder Feindschafft/ und hielte die Freundschafft mit GOtt vor sein höchstes bestes Gut. Er war ein rechter Nathanael, ein Israeliter/ in welchem kein falsch ist Joh. I. 47. Ein aufrichtiger und ernsthaffter Hieronymus, der seine gröste Freude an GOTT hatte/ und seinem Göttlichen warhafftigen Wort/ daß war ihm köstlicher/ als alle Weltliche Philosophische Wissenschafft/ darinnen er es doch hoch gebracht hatte; Sein Wahl-Spruch war: Amicus Plato, amicus Aristoteles, magis amica Veritas, maximè divina: Ich nenne zwar erklärete Er sich/ die irrdische Weißheit meine Schwester/und die Klugheit meine Freundin. Proverb. VII. 4. Aber meine wahre und einige Freundin/ ist die Weißheit von oben herab/welche zu erst keusch/ darnach friedsam/ gelinde/ die ihr sagen lässet/ voll Barmhertzigkeit/ und guter Früchte/ unparteisch/ ohn Heucheley. Jacob. III. 17. Er hatte den Geschlechts-Nahmen von dem Ackerbau/ denn Georgius heisset Agricola ein Ackers-Mann/ (i) und hatte sich dem zum Dienst gewidmet/ von dem Christus saget: ὁ πατήρ μȣ ὁ γεωργός ἐστι. Joh. XV. 1. Derselbe erwehlete ihn zwar nicht zu seinem Ackerwerck

in

(g) Ita Isidorus Hispal. de Christo, qui cum è dulci somno, quem moriens inierat, surgendo excitatus libertatem attulit, & salutem captivo populo, mysticè interpretatur. Quanquam illa verba in sensu literali de redemptione populi ex captivitate loquantur; Deus enim *dormire* dicitur, cum auxilium suum subtrahit, evigilare cum iterum illo adest. Vid. Sebast. Schmidius Comm. in h. l.

(h) Conf. Gerhardus Loc. de Resurrect. Mort. §. 13. Item Dan. Fesselii Regn. Christi Mysticum. Part. II. p. 892.

(i) De celeberrimis Viris, qui inter Theologos, ICtos, Medicos & Physicos nomen *Agricolæ* habuerunt, Vide daß N. Gelehrte Lexicon. p. 50. sequ.

in einem Kirchen-Ambt / I. Cor. III. 9. dennoch aber zu einem Lehr- und Professor-Ambt / darinnen Er in seinen geistlichen und andächtigen Gedichten zu GOTTES Ehren / seinem Nechsten zum wolverdienten Nach-Ruhm / sonderlich Sr. Königl. Majest. in devotesten Gratulationibus, manches feines Lied und Carmen getichtet. Er ließ ihm auch die Georgica, daß ist / den Bau und Pflantzung unserer hohen Schulen höchst angelegen seyn / wie er denn nicht allein in der Philosophischen Facultæt etliche mahl das Decanat, sondern auch letzlich das Rectorat und Pro-Rectorat bey der Academie mit sonderbahrem Ruhm und Vergnügen seiner geehrtesten Herren Collegen geführet; Daß sie ihn vor ihren rechten und ächten Freund / der daß gemeine Beste mit ihnen zu besorgen / ihm gantz treulich liesse angelegen seyn / æstimiret / lieb und wehrt gehalten. Dieser unser Freund / insonderheit / mein wehrter lieber beständiger Freund von Jugend auf / mein Jonathan, mein Gerhardus, (k) / der ist entschlaffen / und schläffet in der Hoffnung einer seeligen und frölichen Auferweckung am Jüngsten Tage. Sein Leib schläffet / seine Seele aber wachet / und lebet bey GOtt in seeliger Freude; Sein Lob wird nicht untergehen; Er ist im Frieden begraben / und sein Nahme lebet ewiglich / die Leute reden von seiner Weißheit / und die Gemeine verkündiget sein Lob. Syr. XLIV. II. & sequ. Als die Jünger von Christo höreten: Lazarus unser Freund schläffet / und solches vom leiblichen Schlaff verstunden / urtheileten sie davon also: HErr / sprachen sie / schläffet er / so wirds besser mit ihm / v. 12. Denn der natürliche Schlaff bringt die Kräffte wieder / wie oben gemeldet / und ist bey denen Krancken theils die beste Artzeney / theils ein Merckmahl der wiederkommenden Gesundheit. Von unserem Freunde müssen wir dieses sagen / Er schläffet / und ist im besseren Zustande / als er hie war. Ich weiß ein besser Leben / da meine Seel fährt hin / deß freu ich mich gar eben / Sterben ist mein Gewinn / ware sein Abscheid aus dieser Welt; Der Leib zwar in der Erden / von Würmen wird verzehrt / doch auferweckt soll werden / durch Christum schön verklärt / wird leuchten wie die Sonne / und leben ohne Noth / in himmlischer Freund und Wonne / was schadt mir denn der Tod. Es lag ihm beydes / nehmlich umb der lieben Seinigen willen / länger zu leben / und durch den Tod zu JEsu zu kommen hart an / doch erwehlete er daß / was ihm besser war / und erklärete sich: Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn.

(k) Ita ut jure quam plurima mihi vendicare possim ex illis, quæ Bernhardus de Fratre suo Gerhardo & amicitia cum illo celebrat, cujus mortem pathetice deplorat Serm. XXVI. in Cant. Cant. Inter alia ait: *Cernitis quam fidus comes deseruit me in Via hac quâ ambulabam, quam vigil ad curam, quàm non segnis ad opus, quàm suavis ad mores-Amavimus nos in vita, quomodo in morte sumus separati. Amarissima separatio, & quam non posset efficere nisi mors-Cum ergo essemus cor unum & anima una, hanc meam pariter & ipsius animam pertransit gladius, & scindens mediam partem, locavit cælo, partem in cœno deseruit &c.*

seyn. Philipp. I. 23. Ich beschwere euch / ihr Töchter Jerusalem / bey den Rehen / oder bey den Hinden auf dem Felde / daß ihr meine Freundin nicht aufweckt und reget / bis daß ihr selbst gefället / spricht dorten der Salomo von seiner Sulamith, Cant. II. 7. (*l*) da sie sanfft in seinen Armen schlieff; Sie Hochwehrteste Leidtragende / werden durch übermäßiges Trauren und Klagen / ihren Freund nicht auffwecken / sondern sich selbst beunruhigen; darumb gönnen sie / ihrem Freunde / die Ruhe / in dem Schooß seines himmlischen Vaters / und denen Armen JEsu:. Trösten sich also / wie Bernhardus sich bey Tode seines Freundes Malachiæ des Bischoffs in Hybernien zu befriedigen suchte; wenn er also in der Beschreibung seines Lebens / c. 31. schreibet: Unser Freund schläfft / und ich soll ihn betrauren? Wie soll ich den beweinen / der allem Weinen entgangen ist! Er jauchtzet / er triumphiret / er ist eingegangen in die Freude seines HErren / und ich soll ihn beklagen! Vielmehr wünsche ich mir selbsten dieses / was ich ihm nicht mißgönne.

Komm O! Tod / du Schlaffes Bruder / komm und führe mich nur fort / löse meines Schiffleins Ruder / bringe mich in sicheren Port: Es mag / wer da will / dich scheuen / Du kanst mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich herein / zu dem schönsten JEsulein.

(*l*) Verba hæc variè explicari solent tum de Sponsa, tum de Sponso in mystico sensu. Addimus solum illam, quæ est Cassiodori in h. l. *Adjuro vos filiæ Jerusalem per Virtutes vestras, quas divina gratia vobis collatas habetis: Ut animam contemplationi meæ deditam non inquietetis, donec contemplationis hora finita, ipsa aliud quid agere* velit. Nec non Bernhardi Serm. LII. in Cant. ubi nervosè scribit: *Insveta contestatione, per capreas cervosque camporum, videntur mihi satis convenienter expressæ sanctæ animæ corporibus exutæ, simul & qui cum Deo sunt Angeli, nimirum propter acumen visus & saltus celeritatem-Pulchrè horum autoritate terrentur, quorum societate constat avelli illam ipsarum importunitate.* Et paulo ante. *Moriatur anima mea morte justorum, ut nulla illam illaqueet fraus, nulla oblectet iniquitas. Bona mors quæ viam non aufert sed transfert in melius. Bona quâ non corpus cadit, sed anima sublevatur. Verum hoc hominum est. Sed moriatur anima mea morte etiam (si dici potest) Angelorum, ut præsentium memoria excedens, rerum se inferiorum corporearumque non modo cupiditatibus, sed etiam similitudinibus exuat; Sitque ei pura cum illis conversatio, cum quibus est puritatis similitudo.* Sic Bernhardus de quietæ mentis in corpore adhuc constitutæ contemplatione, quæ tamen etiam ad Statum animæ post excessum à corpore applicari possunt.

